

## Résumé

Анна Kretschmer (Wien)

### SCHULBILDUNG ALS EIN INSTRUMENT DER KULTURPOLITIK IM HABSBURGERREICH (AM BEISPIEL DER SERBEN IN SÜDUNGARN)

Im letzten Viertel des 18. Jh.s formierte sich in Österreich eine sehr fortschrittliche pädagogische und didaktische Schule – basierend auf den Ideen des schlesischen Pädagogen J. I. Felbiger. Auch die Schulen der (slawischen) Minderheiten der Habsburger Monarchie konnten davon profitieren, so auch die Serben, die sich während der sog. Großen Umsiedlung (*Velika Seoba*) Ende des 17. Jh.s auf der Flucht vor den Osmanen in dem damaligen Südungarn angesiedelt haben.

Die Änderungen im Schulwesen, die die Felbiger-Reform mit sich brachte, waren von grundlegendem Charakter auch schon für die deutschen Schulen des Reiches – um ein vielfaches mehr waren sie es für seine serbische und rumänische Untertanen. Diese Völker gehörten zur sog. *Slavia Orthodoxa* mit ihrer sehr spezifischen Schriftkultur, ihr Bildungssystem beruhte auf dem Kirchenslawischen, weltliches Wissen und Fertigkeiten wurden nicht vermittelt.

In der Arbeit wird der Reformweg von dieser alten rein kirchlichen Primärbildung hin zur reformierten neuzeitlichen Schule im Geiste des Zeitalters der Aufklärung bei den österreichischen Serben aufgezeigt.